

Luxemburgischer Film stellt Musik-Lady in Cannes vor

Luxemburger kennen Sonia Lettmann aus der Fußgängerzone der Hauptstadt, wo die betagte Dame Akkordeon spielt. Ein luxemburgischer Kurzfilm stellt sie nun in Cannes vor.

7

Empfehlen

Hinter dem Kurzfilm «Saltimbanques» steht kein gewöhnlicher Dreh. Nach gewöhnlichen Mustern – Verabredung per Telefon, Einhaltung vom Drehplan – wurde nicht gearbeitet. Aber Sonia Lettmann ist ja auch keine gewöhnliche Frau: Erst im hohen Alter von 70 Jahren lernte die Mutter von elf Kindern Akkordeon spielen.

0

Twittern

0

8+1

Seit dem Tod ihres Mannes zieht die 82-jährige mit ihrem Instrument durch ihren Wohnort Metz oder durch die Stadt Luxemburg. Sie reist zu Musikfestivals oder spielt manchmal für Geld, obwohl sie es

Bildstrecken

nicht nötig hätte. «Sie hat zwar ein Mobiltelefon, aber ich habe sie nicht ein einziges Mal darüber erreicht», erzählt Regisseur François Baldassare. Und so entstand der Kurzfilm eher spontan.

Jubel für Luxemburgische Koproduktion

Roter Teppich in Cannes

«Persönlichkeit voller Freude»

«Saltimbanques», produziert von der luxemburgischen Canopée Produktion, feiert am Donnerstag auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes seine Weltpremiere. Die 15-minütige Dokumentation begleitet die Straßenmusikerin und lässt sie in Interviews zu Wort kommen. «Sie ist eine Persönlichkeit voller Freude und kann nicht existieren, ohne drei Tage zu spielen», sagt Baldassare über seine Protagonistin. Der Filmtitel verweist auf die Skulptur der Saltimbanques auf der Place du Théâtre in der Hauptstadt. Auch dort spielt Lettmann mit ihrem Akkordeon.

Selbst wenn «Saltimbanques» nicht im Kurzfilmwettbewerb von Cannes läuft, profitiert der französische Regisseur von seinem Aufenthalt bei den berühmten Filmfestspielen. «Es ist eine Möglichkeit, seine Arbeit zu zeigen, Kontakte zu knüpfen und neue Dinge zu lernen», erklärt Baldassare, der seit mehr als zehn Jahren in Luxemburg arbeitet. Die neuen Kontakte könnten nützlich sein. Zumal «Saltimbanques» zunächst bei Filmfestivals in aller Welt, später auf Fernsehsendern der Großregion laufen soll. Doch aufmerksame Passanten der Großregion kennen die 82-Jährige eh: In Metz gilt sie gar als Maskottchen der Stadt.

(Sophia Schülke/L'essentiel)